

Die GAM Star Fund-Palette

Der GAM Star Fund ist ein Umbrella-Fonds, der eine breite Auswahl von Aktien-, Renten- und Geldmarktfonds umfasst, aus der Anleger bequem wählen können. GAM Star Fund gibt Anlegern die Möglichkeit, ihr Portfolio entsprechend ihren Anlagebedürfnissen zu strukturieren und bei Bedarf umzuschichten. Ein weiteres Merkmal der GAM Star-Aktienfonds sind die verschiedenen Währungsklassen, die den Fondsmanagern zum Schutz der Rendite eine Währungsabsicherung auf der Ebene der einzelnen Klassen ermöglichen.

Weitere Vorteile des GAM Star Fund sind

- Kostenloses Umschichten
- Täglicher Handel
- Keine Rücknahmegebühr

GAM Star Universal • GAM Star USA • GAM Star America
GAM Star Orient • GAM Star Tokyo • GAM Star Asia
GAM Star Europa • GAM Star All Germany
GAM Star Total Bond • GAM Star Euro Liquidity

Informationen zur Anlage in GAM Star Europa

Mindestanlage: 10.000 DM/SFr; 70.000 ÖS; 5.000 EUR
Folgeanlagen ab: 2.000 DM/SFr; 15.000 ÖS; 1.000 EUR
Ausgabeaufschlag: bis zu 5%
Managementgebühr: 1,5%
Umschichtungsgebühr: 0%
Handelstag: täglich
Wertpapier-Kenn-Nummer*: 988538
Valorennummer*: 924687
* Euro-Klasse, thesaurierend

So erreichen Sie GAM

Tel: 0800-426 2580 (gebührenfrei aus Deutschland)
Tel: 00800-426 38630 (gebührenfrei aus Österreich)
Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.30 Uhr
Tel: 0800-844800 (gebührenfrei aus der Schweiz)
Montag bis Freitag, 9.00 bis 19.00 Uhr
Fax: 41-1-388 3075 (für Anfragen)

Fax: 49-30-22656 566 (Anfragen aus Deutschland und Österreich)
Fax: 41-1-388 3075 (Anfragen aus der Schweiz)
Fax: 353-1-6335140 (Auftragsabwicklung)

Über GAM

Global Asset Management (GAM) gehört zur UBS AG und verwaltet für institutionelle und private Kunden ein Fondsvermögen von über 12 Mrd. US-Dollar (Stand: 31.12. 2000). GAM wurde 1983 von Gilbert de Botton gegründet und hat über 500 Beschäftigte in elf Büros weltweit, u.a. in Bermuda, London, New York, Zürich, Berlin und Tokio. GAM widmet sich ganz dem Fondsmanagement und folgt dabei konsequent drei Kernprinzipien:

- Unsere Fondsmanager müssen eine Erfolgsbilanz vorweisen können, aus der hervorgeht, dass sie in der Vergangenheit, am Risikograd der Fonds gemessen, herausragende Erträge erzielt haben.
- Die Fondsmanager sind in ihren Anlageentscheidungen hinsichtlich ihrer Titelauswahl, der Portfoliostrukturierung und in Währungsfragen unabhängig von einer „Hausmeinung“.
- In Spezialbereichen wird die Verwaltung von bestimmten Fonds an externe Fondsmanager übertragen.

Informationen über die GAM-Fonds

GAM im Internet: gamfunds.com
Auf GAMs Internet-Site finden Sie täglich aktualisierte Information über die GAM-Fonds.
E-Mail: germany@gam.com
austria@gam.com
suisse@gam.com

Informationen erhalten Sie auch bei ausgewählten Banken und Anlageberatern



1. Quelle: Micropal, GAM Star Europa im Vergleich zu den in der Schweiz und Deutschland zugelassenen Aktienfonds über ein, zwei und drei Jahre, Stand: 31.12.2000. Angaben zur Wertentwicklung auf Basis des Nettoinventarwerts, ohne Ausgabeaufschlag, unter vollständiger, kostenfreier Wiederanlage sämtlicher Erträge, ohne Berücksichtigung etwaiger Steuern. Dieses Informationsblatt stellt kein Angebot und keine Aufforderung zum Erwerb von Anteilen eines der hier genannten Fonds dar. Die Zeichnung von Anteilen und deren Ausgabe erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des jeweils gültigen Verkaufsprospekts. Dieser sowie der gültige Jahresbericht und ggf. der anschließende Halbjahresbericht sind kostenlos erhältlich bei der Verwaltungsgesellschaft GAM Fund Management Limited, (Adresse siehe unten), bei der deutschen Informationsstelle GAM Fonds Marketing GmbH, Friedrichstr. 154, D-10117 Berlin sowie bei der Fondsvertreterin in der Schweiz GAM Anlagefonds AG, Klausstr. 10, CH-8004 Zürich. Der Fonds ist ein offener Investmentfonds irischen Rechts und als OGAW (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) gemäß der Richtlinie der Europäischen Gemeinschaften 1989 (S.I. Nr. 78/1989) anerkannt. Der Fonds ist gemäß §15(c) des Auslandsinvestment-Gesetzes zum Vertrieb in der Bundesrepublik Deutschland und gemäß §36 des Gesetzes über Investmentfonds 1993 zum Vertrieb in der Republik Österreich berechtigt. Die Eidgenössische Bankkommission hat der GAM Anlagefonds AG die Bewilligung gemäß Art. 45 des Bundesgesetzes über die Anlagefonds vom 18. März 1994 erteilt, die Anteile des Fonds in oder von der Schweiz aus zu vertreiben. Weder die Verwaltungsgesellschaft noch die einzelnen Fonds unterliegen der Aufsicht der deutschen, österreichischen oder schweizerischen Aufsichtsbehörden. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Der Wert der Anteile kann schwanken, und die Rückzahlung des eingesetzten Anlagebetrages kann nicht garantiert werden. Die Anlagen unterliegen Risiken (z.B. Währungsrisiken), von denen einige im jeweils gültigen Verkaufsprospekt aufgelistet sind. Wegen des bei der Anteilzeichnung zu zahlenden Ausgabeaufschlages ist es möglich, dass bei nur kurzfristig gehaltenen Anteilen der eingesetzte Anlagebetrag nicht zurückerhalten wird. Eine Anlage sollte deshalb mittel- bis langfristig betrachtet werden. Herausgeber dieses Informationsblatts: GAM Fund Management Limited, 1 George's Dock, IFSC, 1 Dublin, Irland.

Bester Europa-Fonds
in Deutschland
(Finanzen, 02/2001)



GAM STAR FUND

GAM Star Europa

Reiche Ernte in Europa



GAM

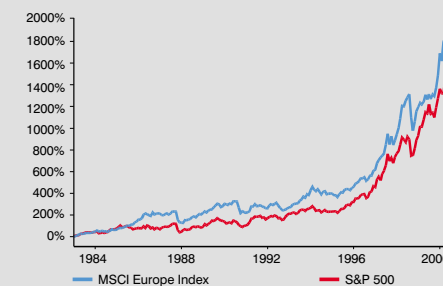
Europa befindet sich in einer Zeit fundamentalen Wandels. Das Ziel von John Bennett, Manager des GAM Star Europa, ist es, neue marktdominierende Trends aufzuspüren, um Anlagechancen sowohl in der Old Economy als auch in der New Economy wahrzunehmen. Mit diesem Ansatz hat er bereits hervorragende Ergebnisse erzielt und ist gerüstet, auch weiterhin attraktive Anlagerenditen für seine Kunden zu erwirtschaften.

„Egal, welche Branche wir bevorzugen – auf die Titelauswahl kommt es an. Das ist der Schlüssel unseres Erfolgs.“

John Bennett, Dezember 2000

Die Revolution in Europa

- Europa bildet den zweitgrößten Wirtschaftsraum der Welt.
- Im Gegensatz zur allgemeinen Annahme erzielten die Aktienmärkte Europas in den vergangenen 17 Jahren Renditen, die den amerikanischen in nichts nachstehen.



Quelle: GAM, Stand: 31.12.00, in EUR

- Die „Technologie-Revolution“ in Europa steht noch am Anfang.
- Europa erlebt ein robustes und deflatorisches Wachstum.
- Die Zinsen dürften in diesem Jahr fallen.

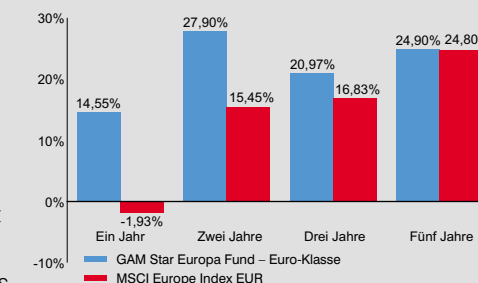
Folgende Schlüsselaspekte des „Neuen Europa“ dürften aufregende Anlagemöglichkeiten bieten:

- Steuer- und Rentenreform
- Branchenderegulierungen
- Neue Entwicklungen bei Geschäftspraktiken
- Weltweite Konsolidierung

GAM Star Europa – Profitieren Sie von einer sorgfältigen Titelauswahl

- Hervorragende Performance: Seit Ende 1998 ist der Fonds um 64% gestiegen – fast doppelt so stark wie der Markt (MSCI Europe Index: 33% per 31. Dezember 2000).
- Im Jahr 2000 erzielten die Anleger des GAM Star Europa eine beeindruckende Rendite von 15%, während der Markt um 2% fiel.

Dem Markt auf und davon



Quelle: GAM, durchschnittliches jährliches Wachstum, Stand: 31. Dezember 2000

- Nutzung von Anlagechancen in ganz Europa
- Anlagen in kleine, mittlere und große Unternehmen; auf die Marktverhältnisse abgestimmte Allokationen

GAMs europäisches Erfolgsteam



John Bennett (stehend) ist seit 1993 Investment Director für GAM-Anlagen in Europa. Der britische Anlagespezialist wird von seinen Teammitgliedern unterstützt (v. l. n. r.): Patric Slama (Österreicher), Paul Nagy (Kanadier) und Maria Llamas (Spanierin).

• Bester Europa-Fonds des Jahres in Deutschland (Finanzen, 02/2001)

- ☆☆☆☆ S&P Micropal-Rating
- Top-Platzierung im 1. Quartil über ein, zwei und drei Jahre¹

John Bennett über seinen Anlagestil, seine Strategie und seine Prognosen

Frage: Wie beschreiben Sie Ihre Anlagephilosophie?

Antwort: Wir arbeiten hart daran, die richtigen Unternehmen zu identifizieren, die in unseren Augen fair bewertet sind. In unseren Augen bilden Wert und Wachstum eine Symbiose, d.h. Wert- und Wachstumsunternehmen schließen sich nicht gegenseitig aus. Wert gibt es meiner Meinung nach nur in wachsenden Unternehmen nicht in stagnierenden oder schrumpfenden. Ich würde die Aktien eines Unternehmens nicht deshalb kaufen, bloß weil der Aktienkurs im Keller ist. Bevor wir im Europa-Team eine Kaufentscheidung treffen, müssen wir nicht nur von dem Unternehmen allein überzeugt sein, sondern auch von den größeren Trends, d.h. den gesamtwirtschaftlichen und jenen auf Branchenebene. So versuchen wir, einfache Fragen zu beantworten, wie zum Beispiel: „Hat diese Industrie das Zeug, stark zu wachsen, oder hat sie ihren Zenit bereits überschritten?“ oder „Wie steht es um das wahre Verkaufs- und Gewinnpotenzial des Unternehmens und der Branche?“. Mit anderen Worten: Erst die Fundamentaldaten, dann der Kurs.

F: Sie sind Stockpicker. Was ist sonst noch für Ihren Investmentprozess charakteristisch?

A: Das Europa-Team zeichnet sich durch seine „Bottom-up“-Fähigkeiten aus. Wir fokussieren uns nicht auf die neuesten BIP-Zahlen oder unmittelbare Währungsbewegungen. Beim Aufbau

Investmentphilosophie

- Risikokontrolle**
Breite Streuung über zahlreiche europäische Märkte
Fokus auf Wert- und Qualitätsmerkmale einzelner Titel
- Fundamentalanalyse**
Detaillierte Finanzanalyse
potenzieller Portfolio-Bestände
- Stockpicking**
Anlage in überdurchschnittlich erfolgreichen Unternehmen mit „Shareholder Value“-Ausrichtung
- Zusammenfassung**
„Wachstum zu einem fairen Preis“

unseres Portfolios achten wir indes auf zwei Punkte: die wichtigsten europäischen und globalen Branchentrends sowie die Sektorentwicklungen. Hierbei bekommen wir nach wie vor hervorragende Anregungen aus den USA. Die Länder- und Branchengewichtung ist von sekundärer Bedeutung – Risikokontrolle, Aktienauswahl und tiefgehendes Research bilden den Kern unseres Investmentprozesses. Um die Benchmark zu schlagen, müssen wir wissen, wie sie sich zusammensetzt. In diesem Sinne sind wir „indexbewusst“, aber mit Sicherheit nicht „indexgeleitet“.

F: Wie kam es zu der überragenden Performance im vergangenen Jahr?

A: Ein entscheidender Faktor im Jahr 2000 war das Erkennen der spekulativen Blase in der New Economy, als viele Anleger die Old Economy

ignorierten und ihr davon liefen. Wir erkannten dies schon im Frühjahr 2000. Entgegen dem Trend verlagerten wir unsere Engagements von der New in die Old Economy: Wir begannen, Technologie- und Telekomtitel zu verkaufen und beispielsweise Finanz-Aktien zu kaufen, wo in den sechs Monaten zuvor eine starke Unterperformance zu beobachten war. Wir investierten auch in Bereiche, die völlig aus der Mode waren, wie zum Beispiel Baumaterialien, Maschinenbau und Öldienstleister, die wir jahrelang gemieden hatten.

F: Wie bauen Sie Ihr Fondsportfolio auf?

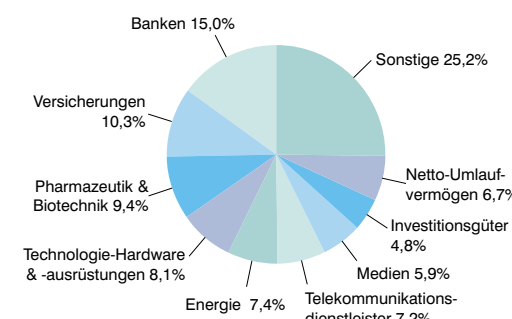
A: Wir versuchen, Branchentrends möglichst frühzeitig zu erkennen und mit der Suche nach den Titelspezifika zu kombinieren. Dabei geht es nicht um eine prozentuale Gewichtung von Branchen und Aktien, sondern um die Auslotung von Chancen, die in dem Umfeld vorhanden sind, in dem man sich befindet. Ein Beispiel ist unser früheres Engagement bei den europäischen Banken seit Mitte der 90er Jahre. Angesichts der Entwicklungen in den USA erkannten wir, dass die europäische Bankbranche vor grundlegenden Restrukturierungen stand, die für Anleger attraktive Renditen bieten würden.

F: Welches sind die aktuellen Themen?

A: Für 2001 sind wir uns über Branchentrends noch nicht sicher, aber das wird sich bestimmt noch ändern. Deshalb kommt es jetzt vor allem

auf die selektive Titelauswahl an, ungeachtet des Sektors oder Themas. Der Mediensektor bleibt eines unserer Hauptthemen, auch wenn wir seit Herbst 2000 unser Engagement in diesem Bereich überprüfen. Ich muss aber betonen, dass wir weiter auf den britischen Daily Mail & General Trust und den holländischen De Telegraaf mit ihren gefestigten Marktstellungen schwören.

Portfolio-Thema 2001: Die Old Economy



Quelle: GAM, Stand: 31. Dezember 2000

Ein weiteres Thema sind dramatisch unterbewertete Titel. In der Old Economy darf man nicht bei den Blue-Chips halt machen, sondern muss tiefer graben, um diese Werte zu finden – und genau das haben wir getan. Die britische

Anglian Group ist ein Hersteller von Fenstern und Türen, was nicht gerade „sexy“ klingt. Nach unserer Einschätzung handelt es sich um einen überaus preiswerten Titel mit sehr starkem Cash-flow, was eine Voraussetzung für unser Interesse ist.

Valeo, ein französischer Hersteller von Autoteilen, ist eine andere vielversprechende „Wert“-Aktie in unserem Portfolio. Der ehemalige Marktführer seiner Branche, ist in der Gunst der Anleger massiv gesunken. Hauptkatalysator für Veränderungen ist in unseren Augen eine bevorstehende Konsolidierung der Autoteile-Industrie auf internationaler Ebene, was zu einer Fusion von Valeo und einem anderen Unternehmen führen könnte.

F: Welches sind die Prognosen für Europa?

A: Der Rückblick auf das Jahr 2000 lässt schon erahnen, was das Jahr 2001 bringen wird: die Rückkehr zur Old Economy und die Untergewichtung der New Economy. Wir werden der Old Economy die Treue halten – mit ihren aus der Mode gekommenen Branchen, aus der Mode gekommenen Titeln und niedrigen Bewertungen. In den New Economy-Branchen Technologie und Telekommunikation sehen wir noch kein Ende der Korrekturen. In den Sektoren Baumaterialien und Maschinenbau hingegen erkennen wir enorme Wertpotenziale, die sich in den kommenden Jahren herauskristallisieren sollten. Europas Unternehmen restrukturieren, um beste Erträge zu liefern.

Auf die Aktienauswahl kommt es an

Beschreibung	% des Fonds
Vodafone	3,3%
Nokia	3,1%
BP Amoco	2,6%
GlaxoSmithkline	2,6%
Royal Dutch Petroleum	2,1%
Novartis	1,9%
HSBC Holdings	1,7%
Total Fina B	1,6%
Orkla	1,5%
Daily Mail & General Trust A	1,5%
Total	21,9%

Quelle: GAM, Stand: 31. Dezember 2000

Was den GAM Star Europa wirklich anziehend macht, ist, dass er immer die Kombination von Branchenauswahl und Stockpicking verkörpert hat. Und da jetzt nicht mehr Mode und Momentum die Marktentwicklung bestimmen, sondern Fundamentaldaten wieder eine größere Rolle spielen, ist das Umfeld auch wieder besser für den, der intensiv recherchiert und analysiert. Ich denke, das ist der Grund für das gute Abschneiden unseres Fonds, und ich glaube, wir können deshalb auch weiter auf gute Ergebnisse hoffen.

Januar 2001